

Vorlage zu einer Gruppe von Texten, die im 10. Jahrhundert in Katalonien im direkten und sichtbaren Austausch zwischen arabischer, jüdischer und lateinischer Gelehrsamkeit entstanden, wobei die genauen Umstände nicht geklärt sind:

The three other texts (*Quicumque nosse desiderat legem astrorum...*, *Proportiones competentes in astrorum industria*, and *Liber Alchandreï*) are more elaborate versions of the same material by different authors, who themselves had access to Arabic sources or who worked with an Arabic scholar. Little is known about the context of transmission and elaboration of the *Alchandreana*. No Arabic original has been found, but all the texts, and especially the two ‚translations‘, contain numerous Arabic words in transliteration and various references to Arabic elements and doctrines⁵⁵.

Interessant ist die Überlieferung des Textes in acht Handschriften, von denen zwei in den bayerisch-österreichischen Umkreis lokalisiert und in einen zeitlichen Zusammenhang datiert werden können, nämlich London, British Library, Arundel 339, aus Kastl sowie Kremsmünster, Stiftsbibliothek, CC 30. Besonders der Kastler Codex ist in diesem Zusammenhang interessant, da sich darin Glossen finden, die einen eindeutigen Bezug zur *Philosophia mundi* und anderen Texten Wilhelms aufweisen⁵⁶. Da sich für die Handschrift eine enge Verwandtschaft zu dem Prüfeninger Codex Clm 13021 nachweisen lässt, der nach Schmitz in Teilen aus der gleichen Vorlage kopiert wurde⁵⁷, dürfte naheliegen, eine heute verlorene Abschrift der *Proportiones competentes in astrorum industria* ebenfalls ins Kloster Prüfening zu lokalisieren, wo sie Hugo zur Verfügung gestanden haben könnte. Dass mit Kastl nach Heilsbronn ein weiteres Kloster mit früher Parallelüberlieferung der

arabe (X^e siècle) (Brill's Texts and Sources in Intellectual History 2, 2007) S. 59–71, sowie DERS., Non-transferable Knowledge: Arabic and Hebrew Onomancy into Latin, *Annals of Science* 68 (2011) S. 517–529, hier besonders S. 520. Die Vorlage des Auszugs ist ediert in DERS., *Les Alchandreana primitifs* S. 554.

55) JUSTE, Non-transferable Knowledge (wie Anm. 54) S. 520.

56) Wilhelm von Conches, *Glosae super Platonem*, ed. Édouard A. JEAUNEAU (CC Cont. Med. 203, 2006) S. 329f.

57) SCHMITZ, Kloster Prüfening im 12. Jahrhundert (wie Anm. 43) S. 121. Elisabeth Klemms Einschätzung in Elisabeth KLEMM, *Die romanischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek, Teil 1: Die Bistümer Regensburg, Passau und Salzburg* (Katalog der illuminierten Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek in München 3,1, 1980) S. 73f., Nr. 102, dass die bisherige Lokalisierung der Handschrift nach Prüfening auf einer fehlerhaften Identifikation einer Hand des Codex mit dem Prüfeninger Schreiber Sigboto beruhe, ist zwar korrekt, der Fehler liegt aber vermutlich in einer Verwechslung Sigbotos mit einem weiteren Prüfeninger Schreiber, Boto, durch die ältere Forschung. Vgl. SCHONHARDT, *Sphaera und Astrolab* (wie Anm. 3) S. 160–163.